



Medienmitteilung -

Sperrfrist 18. Juni 2019, 10.30 Uhr

Junge Erwachsene im Generationenwandel Erste Erkenntnisse - Nationales Monitoring

Young Adult Survey Switzerland YASS

**Wie steht es um unsere jungen Erwachsenen in der Schweiz –
welche langfristigen Trends zeigen sich?**

**Befragung von 70'000 Neunzehnjährigen gibt Auskunft zu ihren
Einstellungen, Erfahrungen und Perspektiven.**

**Der aktuell erschienene YASS-Band 2 ermöglicht erstmals konkrete
Vergleiche und deren Erläuterung.**

Ziel des «Young Adult Survey Switzerland» der Eidgenössischen Jugendbefragungen ch-x ist es, einen empirisch und interdisziplinär abgestützten **Einblick in die Bildungsbiographien, Lebensverhältnisse sowie die gesellschaftlichen und politischen Orientierungen der jungen Erwachsenen in der Schweiz zu erhalten, mögliche Veränderungen zu erfassen und damit Trends und Tendenzen bei den 19-jährigen Schweizerinnen und Schweizern aufzuzeigen.**

Folgende **Themenbereiche** stehen dabei im Fokus

- «**Bildung, Arbeit und Beruf**»,
- «**Gesundheit und Sport**»,
- «**Politik und zivile Verantwortung**»,
- «**Werte und Wertorientierungen**» und
- «**Capabilities und Lebensperspektiven**».

Medienmitteilung im PDF und Broschüre (250 Seiten): www.chx.ch/Medien und www.chx.ch

Für Rückfragen

Medienkontakte für YASS, Young Adult Survey Switzerland

Prof. Dr. Stephan Gerhard Huber, Leiter des YASS-Forschungskonsortiums
Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie IBB, Pädagogische Hochschule Zug PH Zug, Zugerbergstr. 3 /
6300 Zug. Tel. +41 78 639 33 25, +41 41 727 1269 oder +41 41 727 1270, stephan.huber@phzg.ch

Prof. Dr. Dr. Thomas Abel, Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Bern
thomas.abel@ispm.unibe.ch

Medienkontakte für die ch-x, Eidgenössischen Jugendbefragungen ch-x (abgeschlossene und laufende Befragungsprojekte)

Dr. Luca Bertossa, wissenschaftlicher Leiter der ch-x
Tel. +41 79 280 26 02
luca.bertossa@chx.ch



Ausgewählte Befunde im zweiten Berichtsband: Im zweiten aufliegenden Berichtsband (YASS-Band 2, 2019) werden einige ausgewählte Resultate der ersten beiden Befragungszyklen vorgestellt sowie Befunde zum Zusammenleben am Übergang ins Erwachsenenleben präsentiert, die Auskunft darüber geben, in welchem Zusammenhang das Geschlecht, der sozioökonomische Status, die Ausbildung und die Erwerbstätigkeit junger Erwachsener mit ihrer Wohnform stehen.

Die Resultate betreffen u.a.

Junge Erwachsene mit finanziellen Problemen

Die YASS-Studie 2014/15 zeigt: Rund 30 Prozent der jungen Erwachsenen in der Schweiz waren bereits einmal mit finanziellen Schwierigkeiten konfrontiert. Dabei ist deren Anteil in der Deutschschweiz deutlich tiefer als in der Französischen Schweiz. Zudem zeigt sich auch 2014/15, dass junge Erwachsene ohne nachobligatorische Ausbildung häufiger mit finanziellen Problemen konfrontiert sind als jene mit einer Berufsbildung oder einer Allgemeinbildung. Unabhängig von der eigenen Ausbildung ist das Risiko, mit finanziellen Problemen konfrontiert zu sein, für junge Erwachsene aus Familien mit (sehr) bescheidenen finanziellen Verhältnissen grösser als für junge Erwachsene aus Familien mit sehr guten finanziellen Verhältnissen. Dieser Effekt hat sich im Vergleich zu YASS 2010/11 jedoch deutlich verringert. Finanzielle Schwierigkeiten gehen ferner auch 2014/15 mit einer grösseren Wahrscheinlichkeit einher, eine Depression zu entwickeln.
(weitere Informationen in YASS-Band 2, 2019, S. 128ff)

Politische Ausrichtung junger Schweizerinnen und Schweizer

Die aktuellen Ergebnisse der YASS-Erhebung 2014/15 zeigen: Der Trend einer zunehmenden Polarisierung zugunsten der politischen Rechten lässt sich nicht wiederfinden. Es zeigt sich vielmehr, dass die politische Mitte bei jungen Erwachsenen in der Schweiz als stärkste Kraft an Bedeutung gewonnen hat. Sowohl die YASS-Ergebnisse 2010/11 als auch jene von 2014/15 verdeutlichen, dass junge Erwachsene mit Migrationshintergrund sich auffallend häufiger politisch links einstufen als ihre Altersgenossen ohne Migrationshintergrund. Die Bedeutung der Bildung für die politische Einstellung bleibt über die beiden Erhebungszeitpunkte praktisch unverändert. Linke Einstellungen sind - in abgeschwächter Tendenz - insbesondere bei jungen Erwachsenen ohne Ausbildung und mit einer Allgemeinbildung vertreten, rechte Einstellungen finden sich insbesondere bei jungen Erwachsenen mit einer Berufsbildung.
(weitere Informationen in YASS- Band 2, 2019, S. 72ff)

Herkunfts- und bildungsspezifische Einflüsse bei der Ausprägung von Werten

Welche Werte junge Männer in der Schweiz ausbilden, hängt zum einen von deren Ausbildung, zum anderen von deren familiärer Herkunft ab. Beide Einflussfaktoren sind je nach Art der untersuchten Werte und im Verlaufe der Zeit unterschiedlich bedeutsam. Für die Ausprägung von Pflicht- und Konventionswerten hat die sozial benachteiligte Herkunft zwischen 2010/11 und 2014/15 leicht an Bedeutung verloren. Etwas gestiegen ist hingegen die Bedeutung der Ausbildung. Auch für die Ausprägung traditioneller Werte scheint die eigene Ausbildung etwas an Bedeutung zu gewinnen. Für die Ausprägung idealistischer und materialistischer Werte bzw. die Kombination dieser Werte in unterschiedlichen Wertetypen zeigt sich: Junge Männer aus sozioökonomisch benachteiligten Familien und ohne Ausbildung auf Sekundarstufe II sind weniger oft Materialisten, dafür öfters Zögerliche. Dieser Effekt hat sich im Vergleich zur Erhebung 2010/11 verstärkt.
(weitere Informationen in YASS-Band 2, 2019, S. 112ff)



Gesundheitskompetenz der jungen Erwachsenen in der Schweiz

Die jüngsten Ergebnisse der YASS-Befragung 2014/15 zeigen, dass die Gesundheitskompetenz der jungen Erwachsenen seit 2010/11 relativ konstant geblieben ist, in der Tendenz jedoch eher zugenommen hat. So ist etwa der Anteil jener, die gute von schlechten Internetquellen zu gesundheitsrelevanten Themen nur schlecht voneinander unterscheiden können, leicht zurückgegangen. Zudem geben 2014/15 deutlich mehr junge Erwachsene an, Beipackzettel von Medikamenten sehr gut oder gut zu verstehen. Wie bereits 2010/11 zeigt sich, dass junge Frauen ihre Gesundheitskompetenz signifikant höher einschätzen als die jungen Männer. Deutlich wird darüber hinaus, dass sowohl der Bildung als auch der familiären Herkunft eine Bedeutung bei der Entwicklung von Gesundheitskompetenz zukommt.

(weitere Informationen in YASS-Band 2, 2019, S. 52ff)

Subjektiver Laufbahnerfolg ehemaliger Sonderklassenschüler

Ehemalige Sonderklassenschüler sind grundsätzlich zufrieden mit der gegenwärtigen Ausbildung bzw. Arbeitsstelle – dies zeigen die Ergebnisse der YASS-Befragung 2014/15. Sie sind auch vergleichsweise «zufriedener» als ehemalige Schüler aus Regelklassen, die auf der Sekundarstufe II eine zertifizierende Ausbildung absolvieren. Besonders die Berufslehre mit EBA scheint aus der Sicht der ehemaligen Sonderklassenschüler ein Erfolgsmodell zu sein. Diese subjektiv teils positiven Beurteilungen des Laufbahnerfolgs der Sonderklassenschüler dürfen jedoch nicht über das Hauptproblem hinwegtäuschen: Der Anteil Sonderklassenschüler, die überhaupt eine zertifizierende Ausbildung abschliessen, ist zu tief. Hier braucht es verstärkte Anstrengungen, auch von Seiten der Schule.

(weitere Informationen in YASS-Band 2, 2019, S. 43ff)

Für Vertreterinnen und Vertreter der Presse besonders interessant: YASS-Monitor

Als Neuheit gibt der **YASS-Monitor** in einem letzten Teil einen Überblick über Haltungen und Einstellungen junger Erwachsener in der Schweiz. In kurzer und prägnanter Form werden ergänzende Ergebnisse der zwei Erhebungen dargestellt. Eine Zusammenfassung listet die Befunde in kurzen Sätzen auf, bspw. «Die häufigste zu Hause gesprochene Nicht-Landessprache ist Englisch.» oder «Ein hoher Lebensstandard gilt generell als erstrebenswerter, als Macht und Einfluss zu erlangen.»

(weitere Informationen in YASS-Band 2, 2019, S 182ff)

Junge Erwachsene gelten als Träger des sozialen Wandels. Sie sind Pioniere in der Entwicklung einer Lebensführung, die auf die jeweils neuesten kulturellen, ökonomischen und sozialen Veränderungen der Gesellschaft reagiert. Mit «Young Adult Survey Switzerland» YASS wurde ein Instrument entwickelt, das Veränderungen und Stabilität von Einstellungen und Werthaltungen dieser Generation auf der Schwelle vom Jugend- zum Erwachsenenalter durch wiederholte Erhebungen mit dem gleichen Fragebogen erfasst.

1 Die englische Bezeichnung Young Adult Survey Switzerland wurde gewählt, weil der Begriff „junge Erwachsene“ in den drei Landessprachen keine griffige Übersetzung zulies. Die Befragtenpopulation der Eidgenössischen Jugendbefragungen besteht eben nicht aus Jugendlichen, sondern aus jungen Erwachsenen. Immerhin erinnert die Abkürzung YASS an eine schweizerische Eigenart.



YASS Forschungsteam: Für das Langzeitprojekt zeichnet nach einer öffentlichen Ausschreibung ein Team von Wissenschaftlern der Pädagogischen Hochschule Zug (Leitung) sowie der Universitäten Bern, Genf und Zürich verantwortlich.

Prof. Dr. Stephan Gerhard Huber	Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie der Pädagogischen Hochschule Zug	Projektleitung / Leitung des Forschungskonsortiums Forschungsbereich Werte und Wertorientierungen, Forschungsbereich Capabilities und Lebensperspektiven
Prof. Dr. Urs Moser	Institut für Bildungsevaluation, assoziiertes Institut der Universität Zürich	Forschungsbereich Bildung, Arbeit und Beruf
Prof. Dr. Dr. Thomas Abel	Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Bern	Forschungsbereich Gesundheit und Sport, Forschungsbereich Capabilities und Lebensperspektiven
Prof. Dr. Sandro Cattacin	Institut de Recherches Sociologiques d'Université de Genève	Forschungsbereich Politik und zivile Verantwortung

Publikationen: YASS hat eine eigene Berichtsplattform erhalten. In der speziellen YASS-Publikationsreihe werden die aktuellen Befunde der Erhebungen in zyklischen Abständen mehrsprachig publiziert. Im ersten Berichtsband (2016) wurden vorrangig die Ziele und Methoden des neuen Projektes vorgestellt. Der zweite, umfassendere Band (2019) präsentiert ausgewählte Ergebnisse aus dem Vergleich zweier Erhebungen zu den 5 o.g. Themenbereichen, berichtet Befunde zum Schwerpunktthema «Zusammenleben: Junge Erwachsene zwischen Familie, Emanzipation und Selbstfindung» und schliesst ab mit dem «YASS-Monitor» zu Haltungen und Einstellungen junger Erwachsener im Überblick. Beide Bände können auf der Website der ch-x (www.chx.ch/YASS) abgerufen werden.



Hintergrund: Bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts waren die Pädagogischen Rekrutenprüfungen (PRP) das Instrument, sich mittels weniger schulischer Leistungsmessungen über seine Jugend zu informieren und ein Bild über den elementaren Schulbildungsstand in den Kantonen zu erhalten. Ab den 1960er Jahren tauchten Ideen auf, wie die PRP neu als Instrument einer breit angelegten Jugendforschung genutzt werden könnten. Anfang des neuen Jahrtausends schliesslich wurden mit dem Übergang zu Befragungen von allen männlichen Stellungspflichtigen in den Rekrutierungszentren der Armee und der Einführung einer schweizweit repräsentativen Zusatzstichprobe von jungen Frauen aus den PRP die **Eidgenössischen Jugendbefragungen ch-x**.

Internationaler Vergleich: YASS ist in seinem Design einmalig. Der Vergleich zum Ausland zeigt, dass es kaum vergleichbare breit und auf regelmässige Wiederholungen hin angelegte multithematische Jugendbefragungen gibt. Bekannt sind auch in der Schweiz die Deutschen Shell Jugendstudien, die seit 1953 regelmäßig durchgeführt werden und die in Abständen von 4-6 Jahren jeweils einen Lagebericht veröffentlichen. Die meisten Jugendstudien beziehen sich zudem auf die Generation der 10- bis 18-Jährigen, YASS hingegen auf die Schwellenaltergeneration der 19-/20-Jährigen (Huber, YASS-Band 2, 2019, S. 8ff).

Befragungsrhythmus: Als ideales Instrument für solche «Messungen» am Puls der jungen Erwachsenen beiderlei Geschlechts erweisen sich die sich zyklisch wiederholenden repräsentativen Erhebungen der Eidgenössischen Jugendbefragungen ch-x. Die Befragungen erfolgen stets über zwei Kalenderjahre. Die erste YASS-Erhebung fand 2010/2011 statt. Eine erste Wiederholung erfolgte 2014/2015, ein dritter Befragungszyklus 2018/2019, die kommende Erhebung ist auf 2022/2023 angesetzt usw.

Befragtenpopulationen: Die Erhebungen erfolgen anlässlich der Aushebung in den sechs schweizerischen Rekrutierungszentren und erfassen so jeweils das Gros der Schweizer Männer im stellungspflichtigen Alter. Mittels einer national repräsentativen Ergänzungsstichprobe werden daneben auch ca. 3'000 zufällig ausgewählte Frauen im Alter von 19 Jahren an ihrem Wohnort bzw. ab 2018 über das Internet befragt, was in etwa 5 Prozent der 19-jährigen weiblichen Population in der Schweiz entspricht.

Mehrwert: Die weitgehend identischen Befragungen alle 4 Jahre ermöglichen ein dauerhaftes Monitoring, das mehrere Vorteile bietet: Mit dem Instrument zur Dauerbeobachtung der Lebensverhältnisse sowie gesellschaftlicher und politischer Orientierungen junger Erwachsener lassen sich einerseits Veränderungen rückblickend beschreiben wie auch andererseits sich abzeichnende Tendenzen aufzeigen. Die Resultate dieser Langzeiterhebung werden kumulativ, d.h. mit jeder weiteren Erhebung, an Aussagekraft gewinnen. Das Aufzeigen von Trends und Tendenzen ist denn auch das primäre Ziel des Projektes. Ein grosser Vorteil liegt in der grossen und nahezu alle Bildungs- und Einkommensschichten umfassenden Stichprobe der jungen Schweizer Erwachsenen. Möglich sind Analysen und Aussagen bis auf die Ebene einzelner Kantone und politischer Bezirke. Zudem lässt der grosse Stichprobenumfang es zu, gezielt aussergewöhnliche Gruppen (sog. Subpopulationen hinsichtlich Risikoverhalten, Gewaltneigung, Bildungsferne usw.) und die typischen Übergangsprobleme vom Jugendlichen zum Erwachsenen (Transitions- bzw. Rite de passage-Forschung) zu analysieren. So tragen die Resultate zur politischen Entscheidungsfindung und zur Verbesserung der Dienstleistungen für junge Erwachsene bei.